

INTERPELLATION

von Grossrätin Véronique Jenelten-Biollaz, PDCC, und Mitunterzeichnenden
betreffend Wasser: Lebensquelle oder Krankheitserreger? (15.06.2012)
1.238 (in Zusammenarbeit mit dem DVBU)

Die geologischen Gegebenheiten im Wallis sind einzigartig.

Mit den heutigen Analysemethoden können wir die natürliche Arsen-, Nickel-, Blei- und Urankonzentration im Trinkwasser sehr genau messen.

Einige Studien haben Konzentrationen aufgezeigt, die weit über den von der Weltgesundheitsorganisation und der Europäischen Union festgelegten Grenzwerten liegen.

Eine natürliche Trinkwasserkontamination kann Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung bergen.

Der Kanton wird gebeten, den Grossen Rat über das Risikomanagement und die diesbezügliche Kommunikation zu informieren.

Welche Massnahmen zur Vermeidung von Gesundheitsproblemen gedenkt der Kanton angesichts dieser Gesundheitsrisiken zu ergreifen?

Schlussfolgerung:

Ist der Staatsrat gegebenenfalls gewillt, nach neuen Trinkwasserquellen für die betroffenen Regionen zu suchen, um die Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung auf ein Minimum zu reduzieren?

Sitten, den 15. Juni 2012
(09.35 Uhr)

Véronique Jenelten-Biollaz, Grossrätin, PDCC
und Mitunterzeichnende